

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz
Band: 42 (1887)

Artikel: Das Urnerloch
Autor: Müller, Alois
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-114259>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Urnerloch.

Mitgetheilt von Alois Müller, Gerichtspräsident in Urseren.

Aus dem Thalsbuche v. Hr. Thalammann Johann Seb. Schmid.

Zuo künftiglichem Verhalt soll bey gesetzt werden, wie undt welcher Gestalten der Bergbruch auff Sant Anthoni daß Loch genanth seye gemacht worden.

Als A. 1707. Durch Ein überschwänglich wasserfluß nächst großem schaden der güeter, Landstrassen, auch die genante twären brigg, so von holz war am berg hiehar S. Anthoni hinwag genommen, so ist mit Einrath Unsern gnädigen H. Von Ury Erachtet worden, selbige Straß zuo Versicheren, undt durch den gählingen bärg durch zuobrächen, damit fürderhin die grossen unkosten gedachter Holzinen brug Erspahrt werde, Ist also H. Pietro Morettini, als Ingenieur beruofen worden — undt in gegenwahrt Hochg. H. von Ury der Märkt geschlossen wie folgt. —

den 20. Herbst. 1707 in Urseren —

Erstlich Verspricht H. Pietro Morettini von Luggaris Ein neuwe Straß Entwärest durch den Lebendigen Felsen durch zuomachen, bedeckt, daß Ist holl undt daurhaft deren öffne in die braitte sibin französchiche schuo habe, in die höhe aber acht gesagter schuonen, nach angezeichnetem Undt Verstand enem Mäss, alleß woll geäbnet undt aufgearbeitet, —

2. Diz alleß auff sein Eügnen kostet, Von anfang der Ebne außert dem berg.

Von dem Verzeichnetem ohrt, bis Zuo Endt des bärgs gegen Urzellen, Ebenfallz bis Zuo dem gezeichneten Ohrt; | welches bim billig sich Ersträckten wirdt bis in die, 30 old 33 Klafter Von 6 schuonen, weniger oder mehr nach dem sich nacher daß Mäss geben wirdt, auff der seiten gegen der schöllenen wirdt gemelte Straß von Etwelche Rüthen, daß Ist klappter nicht bedeckt werden. — wie es die Natur des Bergs mitbringt —

3. Verspricht Er diheß wärch' innerthalb 15. Tagen anzufangen, nach Jenner Manier nämlich wie man sich undereinander Verstanden undt Vereinigt hat. —

Undt selbiges zur Vollkommenheit zuo bringen, auff daß Spätißte — in nächst künftigen frueling, gibt Versicherung dafür

sein hab. — damit man ohngehindert frey durchpassiren könne,
undt diß alleß auff sein kosten, —

4. Für gesagtes wärck verspricht Ihmme hingägen die gemeindt von Urzellen Zuo Zahlen für jodeß klapster von 6 schuönen in der höhe 8 schuö undt breite 7 schuö, Vierzig thaller, undt alle monath daß gearbeitete Mäß nach und nach auf zuo zahlen, biß alleß Vollzogen, wegen dem schlundt old Eingang der Einten undt anderen heithen, welcher etwas breiter als 7 schuö sein möcht, Ist man Ihmme nicht möhr schuldig zuo bezahlen ie gesagt. —

Vierzighaller fürs klapster von 6 schuönen. — Versteht sich aber daß man für Jöden thaller Lira 6. 10 Meyländerwährung vergooten soll, undt die geler in der Corent. die Genovine à Lira 9. 12 Die filip à Lira 7. die Duplonen à Lira 24. Zum glaubwürden haben sich beyde parten unterschrieben. —

Ich bekräftige wie obstat Johannes Russi im namen des Thals Urzern.

Jo P. Morettini affermo come sopra.

Allz nun solches wärck bey Erstem sein anfang genommen undt der ganze Volgende winter hindurch gewährt, undt Er Morettini große Müeh undt kost gemacht, auch bey solchem wärck Einer unbehutsammer weiß durch Ein schuß —

Ist todt pliben, Undt Einer sonst gegen der schöllenen Morgens todt. — angetroffen, Ist Entlich solches wärck bis den 15. Augustmonat 1708, ongsar, geendet worden, Es hat aber Chr. Morettini groß Verdruss gehabt, dan daß wärck ist schwär gewässen, deßen Er nicht vermeinte. — Da Er aber solches vollendet hat ist Er mit Mehreren eingelegten beklögnuß, | Man werde Ihnen nicht Im schaden laßen, nacher Ury. | gereizt, undt Unsere gnädige Herren Erzuocht Ihmme nach Eingelegter Specification zuo Entrichten, damit Er — wenigst ohne schaden heraus komme, Undt hat also Erlanget, daß Unsere gnädige Herren, Ihmme noch Bierzächen hundert thaller zuo Einem trinchgelt geschöpfet haben. Welches Trinchgelt Unsere gnädigen Herren uns angetragen zuo entrichten, da sie uns anderwährts ansähen wollen, solcher kost uns Einzuokommen, — wie uns dann Lauth Einem Bewilligungß Brieff, Unser Zohl Vermöhret, biß wir dieserß kostenß uns einkommen wären —. Lauth nach folgender Tariffa.

Tariffa des vor Vermälten Vermöhrten Und hämbtlich Zohll,
wägg, undt Bruchgeltß. —

Erstlichen sollen die Landt Leuth von Ury, undt
Urserren wie auch die von Liffinen, Bellenz, Lauwiss,
Luggaris, undt von Unterwalden nit dem Waldt, undt
andere aus den Ohrten der Eydtgenoßschaft von Jödem
Saum Käfz, wein, halbz, foren, undt haber im durch-
förggen Zuo Urserren Zohllen

Schl. 1.

Die aufz pünten undt die aufz Walliß sollen zahlen
von obiger wahr

Schl. 3

Die aufz Ländische aber außert der Eydtgenoßschaft,
auch die aufz Meynthal undt übrigen Vogttheien Ennet-
gebirgs, außert den obgemälten

Schl. 2.

Die Eschithaller, Meyländer undt andere aufz-Län-
dische, Sollen Von Jödem Saum gemälter wahr

Schl. 5.

Item von Einem haum Ryß, kostenen, läder, schmalz,
wullen, baumöhll, Lörtsch, Honig, Christallen, schwäbell,
undt alle andere kauffmannsgüeter so aufz Italia inf
teutschland geförgget wird

Schl. 9.

Item Von Einem haum SeztErzälter währen so
aufz teutschland, in Italia geführet werden

Schl. 8.

Von Einem schnägggen Lagell

Schl. 4.

Von Einem haum hägißen, oder hägißen Fäfli

Schl. 6.

Von den wärcher Ochßen undt so Elter, soll man
zählen

Schl. 6.

Von einer kuo undt allen anderen Kindervich, soll
man zählen, auch die von Ury, Urseren undt Unter-
walden von Jödem haubt

Schl. 3.

Die Mailänder undt Bergamascker undt Eschitaller,
sollen zählen von Jödem haubt

Schl. 6.

Von Einer geiß, schaff, schwein und dergleichen von
Jödem Stucht

Schl. 1.

Von Einem aufz Ländischen Rütroß

Schl. 9.

Item von Einem kuppell oder angebundenem Roß

Schl. 6.

Item Von Einem Lauffenden Pfärdt so auff old
aben die mächt — getriben wirdt

Schl. 3.

Die von Ury, Urseren, undt unterwalden, nit dem

waldt, — Von Jödem pfärd, Es Sey geküpplet, angebunden, oder nit, undt Rütpfärdt.

Schl. 3.

Von Einem Ritroß old gehatteten, pfärdt, welcheß von den Eydgnoßen, durchgeritten wirdt, soll man zahlen

Schl. 3.

Alle päbstliche Nunti undt andere fürstliche gßanden, mit denen wyr von Ury verbündt findt, In Ihrem — persönlichem durchfahren hambt allen mit sich habenden währen undt Dienst Volchz zohl frey —, Underwährender Nuntiatur aber, wo dero bedienten durch Reissen sollten, seye (sie) den Zohl zahlen sollen

Schl. 9.

Die Biturinen undt ordinary Meyländer und Bergamasker botten, Es seyen gleich Eydgnoßen oder nit, wo die frömde geserth mit sich förggen, sollen jöderweylen den Zohl obzulegen haben

Schl. 9.

Vorgemälter ganzer Zohl hat sollen Eingenommen werden, bis undt solang die Ertragende kosten des vorgemelten wärckß Entrichtet seyn, Nämlich auf Vermehrtem Zohl. Ist unß underwährender Zeit kein Eintrag — geschächen als zuo underwalden, darvon schon gemäldt worden. —

bis der Streitt im Landt Lüfinen, sich Erhöpt Mit unszeren gnädigen Herren von Ury — in welchem Vertrag dann unsere gnädigen Herren denn Lüfinen versprochen, daß dißer Vermöhrte Zohll in 2 Jahren aufzugehen werde undt im alten Brauch stehen solle. — Da nun dato anno 1715, die zwey Versprochen Jahr ihr Endt hatten, haben wyr allhier woll erkennen mögen, daß unsrer Zohl geminderet werde, — undt wyr unsrer aufgebnes gelt noch nicht Eingebracht, deszwegen wyr Ein Specificirliche Rächnung durch H. Thalamann Johann Meyer, undt H. alt Ammann Sebastian Müller unsfern gnädigen Herren nacher Ury überhandt, welche güttlich anhalten sollten, daß man unß mit Mitlen an die Handt gehen wollte, damit wyr des kostens Völligen Eintrag haben möchten, — folget hiemit der Conto, undt kostens des Ernanneten bergbrückß auf St. Anthoni, old hiehar wo Vorherr außerthalb dem berg nach, die twärren brug gstanden. —

Erftlich iſt ſolcher Bergbruch gemäffen, nämlich
Klafter No. 40 undt 4 ſchuo, daß Klafter an 40
Thaller iſt Gl. 3721. —

Solches wyr dem Herrn Pietro Morettini mit
bargelt bezahlt haben, — der Thaller à Gl. 2,
Schl. $11\frac{1}{2}$ gerechnet.

Wiederumb haben wyr ihmme bezalt für ſein
ſchaden oder trinckgelt, Lauth ordere unferer gnädigen
Herren thaller No. 1400 iſt Gl. 3202. 20.

Item für die Straß Vor undt hinter dem bärge-
bruch gegen St. Anthoni hin under, undt andere
kostig Summa Gl. 236. 28.

Summa Gl. 7160. 8.

Item Zinen zalt der Pfarrkirche, Spithal undt
St. Anthoni, wegen in diesem fall Von ihnen Ent-
lenten Capitalien, nämlich Gl. 2996. Schl. 10,
Zinß Jährlich Gl. 149. Schl. $32\frac{1}{2}$, Von Anno 1708
bis 1712 Martini ſind Jahr vier iſt Gl. 597. 30.

Von Martini 1712 bis Martini 1713. Zinß
von noch anſtehendem Capithal Gl. 105. 28.

Von Martini 1713 bis Martini 1714 Zinß
von noch anſtehendem gelt Gl. 69. 8.

Item iſt ingerechnet worden den Lohn dem
Zohlnern für 7 Jahr, alle Jahr Gl. 30 Gl. 210: —

Iſt in Summa Gl. 8142: 38.

Hier iſt kein Zinß Einbegriffen Von unferem dargeſträckten
gelt, — Undt Von Verlurſt daß man ghaft hat am gelt daman
Zöder Thaller dem Moretini hat valutiren müſzen zuo Lira 6. 10.

folget hier mit der überschuß ſo Von Jahr zuo Jahr über
unfer gewöhnliche ordinäri Zohll iſt Eingenommen worden, alß
nämlich —

Von dem Erften 7bris 1708 bis den
1. May 1709 Gl. 1043. 38 $\frac{1}{2}$.

Von dem Erften May 1709 bis den 1.
Herbstm. 1710 Gl. 1025. 35 $\frac{1}{2}$.

Vom Erften September 1710 bis 1. Sep-
tember 1711 Gl. 830. 31. —

Vom Ersten September 1711 bis 1. Septembris 1712	Gl. 866. 21. —
Vom Ersten Septembriß 1712 bis 1. Septembris 1713	Gl. 922. 11. —
Vom Ersten Septembriß 1713 bis 1. Septembris 1714	Gl. 792. 19. —
Vom Ersten Septembriß 1714 bis 28. Apriliß	Gl. 559. $4\frac{1}{2}$. Gl. 6041. $0\frac{1}{2}$. Gl. 8142. 34. —
Aufgaben	Gl. 2101. $33\frac{1}{2}$.
Hiemit restirt annoch	

Den 2. Meyen 1715. findet Borgemeldte 2 Herren nacher Ury gereiszet. Im willen solche Rächnung abzuolegen, nun haben, als dann unsere gnädige Hr. Vätter, zuo Ury Ein auf schuß geordnet welche solche Rächnung Unz abnemmen sollen, darzu war Verordnet. H. Landamman Carl Anthon Büntener, Item H. Landts Hauptman Büntener, H. Landamman Schmit, H. Zeügherr Jauch. — Undt von hier findet wiederumb Verordnet worden, H. Ammann Meyer, H. Ammann Miller undt ich Thalschreiber Johann Sebastian Schmit, deswegen, wyr den 12. Brachmonat auff dem Rathauß zuo Ury, solche Rächnung abgelegt, welche für ganz Rächt Undt guoth Ist ERLÖNTH Undt angenommen worden, deswegen dan sie Solches für Einen Landts Rath gebracht, Undt folgendes geordnet. — Wyr Landaman Undt Ein ganzer Lantds Staht zno Ury thuon findet Undt bekennen hiemit, demnach wyr durch denn, den 2. May 1715 Laufenten Jahrß Verordneten auf schuß Heut Umbständlich Vernommen haben, wie daß Unsere getreue Liebe Mit Landt Leüth des Thalß Urherren Lauth vor dem Ermelten aufschuß abgelegter Specificiert· geflissener Rächnung, Um daß Ihnen den 22. augstmonat Ao. 1708 Vermehrte Undt abzuonemmen Erlaubte Brucholdt wäggelt, wegen der durch die selzen gehaune kostbare Undt aber nützliche Straß auf dem Sant zuo Urherren, bey Gl. 2101 Schl. 17 annoch Im schaden Ligen, Undt des gehabten Costenß Undt aufzgebnen baren geltß nit Erhezt seyen, ohne daß sich wehmüetig flagt hätten, daß die Straß in Ihrem großen bezirch, sonderlich aber in der schöllenen, Von Zeit zuo Zeit gefährlicher undt

kostbarer þeye, wegen abfallenden Rüsenen, Lauwenen, Undt Wassergüßen, also daß Ichnen, Von Urserrern schwärlich Undt gar unmöglich falle, dißten Costen auf zuo tragen, hetten demnach gebetten wyr Ichnen, väterlich Verhelffen sollen, daß dißez aufgegebenen geltz möchten Ersetzt werden. — wan dan wyr die Relation woll Ermälten auf schuß, Undt die Inständige pütt der Unßer getr. Lieben mit Landt Leüthe, Von Urserrern Bernomen, auch Unß bekantn ist waß für schwäre gefährliche Undt Cöftliche Straßen, sie zuo Erhalten, als haben wyr bey so befindenden dingem Concediert Undt wihsfahret, daß mit dem A°. 1708 Ichnen bewilligeten neuwen wägg- Undt bruchgelth fürbaß hin, (Doch allein Von den frömbden die nit Eydt und püntzgenoßen, noch dennen zuo gethan, old Underthanen hindt.) Conti-nuieren, Undt solchез Von deren Vich undt pfärten, so sie selbst siehren oldt füreren Läßen, durch andere auf Commission, abnem-men und beziechen mögen, bis auff weitere disposition, Meine gnäd. S. undt obern darvon aber all Jährlich die rächnung wie in Bergangnem beschächen, überschichen, Undt behändigen sollen, damit man darauf hächten möge, waß an Ihr aufständ. —

In ybrigen aber Von Unseren Landt Leüth Undt angehörigen, auch allen Eydt undt püntzgenoßen, wie auch von deren angehöri-gen, undt Underthanen. welche Von nun an dißez bruch old weggeltz Leedig Undt ohnbeschwärth kein sollen, nit möhrerß Zohll beziechen, Undt nemmen sollen, als waß die in A°. 1671 auf-gesetzte Tariffa zuo gebet, alleß bis auff weitere Verordnung Un-seren gnädigen Herren Undt obern. Urkunthlich haben wyr Unßerß Landtß Ury Secret Infigill hierauff trukhen Läßen, geben den 22. Juny A°. 1715

Jo. Sebastian. Jauch
Zuo Ury Landtschreiber.

L. S.

